



Informationen sammeln und verarbeiten

Inhalt

Methodenkompetenzen

- Recherchieren
 - Bibliothek 1
 - Internet 2
 - Interview 3
- Lesen
 - 5-Schritt-Lesemethode 4
- Markieren 5
- Informationen zusammenfassen 6
 - Spickzettel
 - Gedankenkarte
 - Schaubild

Vorlagen

Merkblätter zusammengestellt von Renate Vecsei

Methodenkompetenzen

Um ein eigenständiges Projekt durchführen zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Methodenkompetenzen in den Bereichen Recherchieren, Lesen, Markieren, Informationen aufbereiten, Planen und Zeit einteilen (siehe folgende Blätter).

Recherchieren in der Bibliothek

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in der Stadtbibliothek zurechtfinden. Ausserdem sollen sie Bescheid wissen, wie man im elektronischen Katalog sucht. Die Stadtbibliothek bietet kostenlos Führungen für alle Klassenstufen an.

Recherchieren im Internet

Bei der Suche im Internet geht es vor allem um die Suche mit Hilfe von Kindersuchmaschinen, wo die Schülerinnen und Schüler kindgerechte Texte finden können. Durch eine Internetrallye, bei der die Schülerinnen und Schüler gezielt Fragen beantworten können, lernen sie das Internet gezielt zum Lösen von Fragen einzusetzen.

Interview

Eine weitere Möglichkeit zu einem Thema zu recherchieren, ist die Befragung einer Fachperson.

Lesen

Texte lesen und verstehen mit der 5 Schritt-Lesemethode.

Markieren

Das Finden von Schlüsselwörtern, also Begriffen oder Wortgruppen im Text, die für den Inhalt besonders wichtig sind, soll den Schülerinnen und Schülern helfen, Texte zu erschliessen.

Informationen zusammenfassen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigsten Informationen eines Textes als Schaubild, Gedankenkarte oder Spickzettel zu strukturieren. Diese helfen ihnen Gedanken und Informationen aus Texten übersichtlich zu ordnen.

Die Benutzung einer Bibliothek erlaubt eine gezielte und zügige Recherche. In Zeiten des Internets sind Bibliotheken aus der Wahrnehmung vieler Schülerinnen und Schüler verschwunden. Viele von ihnen benutzen ev. die Quartierbibliotheken, jedoch nur wenige die Stadtbibliothek mit ihrem grösseren Angebot.

Vor- und Nachteile der Bibliothek

Gegenüber dem Internet hat die Bibliothek Vor- und Nachteile, die mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden können. Die folgende Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Vorteile:

- Bücher sind geordnet nach Sachgebieten bzw. Autoren.
- Bibliotheken besitzen oft interessante Zeitschriften.
- Mediensuche erfolgt zügig über elektronische Autoren- oder Katalogsuche.
- Bibliothekarinnen und Bibliothekare können bei der Suche helfen.

Nachteile:

- Die Bestände der Bibliothek sind nicht immer zugänglich.
- Medien sind unter Umständen nicht verfügbar, da ausgeliehen oder nicht vorhanden in der Bibliothek.
- Die Bestände sind nicht auf dem neuesten Stand.
- Die Benutzer benötigen eine Bibliothekskarte.

Bibliotheksführung

Sowohl die Quartierbibliotheken als auch die Stadtbibliothek bieten Führungen an, die genutzt werden sollten. Von den Bibliotheken werden die Module Spürnase (1./2. Klasse), Themenforscher (3. /4. Klasse) und Rechercheprofi (5./6. Klasse) angeboten. Diese Module können den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden.

Während einer Biblio Tour lernen die Kinder spielerisch die Institution Bibliothek kennen. Sie dient der räumlichen Orientierung, stellt das Medienangebot vor, erklärt den Umgang mit Opac (elektronische Katalogsuche) und erklärt die Ausleihe.

Vorlage: Unterschied Bibliothek – Internet

Das Internet mit seinem riesigen Angebot an Informationen fasziniert die Schülerinnen und Schüler, gleichzeitig überfordert dieses Angebot viele von ihnen. Eine Einführung in die Benutzung von Suchmaschinen und Katalogen ist nötig.

Vor- und Nachteile des Internets

Vor- und Nachteile des Internets sowie Sicherheitsaspekte sollten mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Die folgende Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Vorteile:

- Rund um die Uhr zugänglich.
- Es braucht keine Karte.
- Es ist aktuell.
- Artikel sind jederzeit verfügbar.

Nachteile:

- Die Artikel sind nicht geordnet.
- Manchmal ist es schwierig, die richtigen Artikel zu finden.
- Viele Artikel sind für Kinder zu schwierig geschrieben.
- Wahrheitsgehalt nicht immer überprüfbar.

Internetrallyes

Eine Internetrallye ist ein „Wettsurfen“ in Gruppen. Durch diese lernen die Schülerinnen und Schüler das Internet gezielt zum Lösen von Fragen zu nutzen. Bei einer solchen Rallye werden maximal zehn Suchaufträge vorgegeben, die die Kinder mit Hilfe des Internets lösen sollen. Ein solcher Auftrag könnte der folgende sein: Der englische Freibeuter (Pirat) Sir Francis Drake sorgte im Jahre 1588 für den Untergang der spanischen Armada (Flotte): Richtig oder falsch?

Gut für solche Rallyes eignen sich die Forscherkarteien von Peter Flury (Verlag zkm). Die Fragen können aber auch selbst erstellt werden und so auf das Thema des Unterrichts und das Leistungsniveau der Klasse abgestimmt werden. Zu Beginn der Rallye wird den Schülerinnen und Schülern eine Anzahl Fragen abgegeben, die sie in Gruppen lösen. Für die Bearbeitung der Fragen kann eine Link-Liste abgegeben werden, oder die Aufgaben sind mit Hilfe von Suchmaschinen zu lösen.

Kindersuchmaschinen

- Blinde Kuh: www.blinde-kuh.de
- Helles Köpfchen: www.helles-koepfchen.de
- Milkmoon: www.milkmoon.de
- Trampeltier: www.trampeltier.de
- weitere Suchmaschinen unter:
<http://links.grundschulmaterial.de/Kindersuchmaschinen-40.htm>

Quelle: SchoolNetGuide Nr. 8: Erfolgreich recherchieren. Swisscom.

Interviews sind eine weitere Möglichkeit, um Informationen für ein eigenständiges Projekt zu bekommen. Bei einem Interview lernen die Schülerinnen und Schüler ein Gespräch vorzubereiten, es zu strukturieren und auszuwerten.

Vorbereitung

- Die Schülerinnen und Schüler überlegen, wen sie zu einem bestimmten Thema befragen könnten und bringen Adresse und Telefonnummer in Erfahrung.
- Sie verabreden einen Termin.
- Sie überlegen, wie das Interview ablaufen soll: Begrüßung, sich vorstellen, Grund für das Interview und das Thema der Befragung nennen, Fragen stellen, sich bedanken und Verabschiedung.
- Sie überlegen, ob sie gewünschten Fragen besser durch geschlossene Fragen oder offene Fragen erhalten (siehe Vorlage).

Strukturierung

- Die Schülerinnen und Schüler schreiben Fragen auf. Zur Unterstützung kann die Vorlage „Fragen stellen“ verwendet werden, die den Schülerinnen und Schüler Satzanfänge von Fragen gibt.
- Sie setzen die Fragen in eine sinnvolle Reihenfolge.
- Auf dem Frageblatt lassen sie genügend Platz für die Antworten.
- Üben des Interviews als Rollenspiel.

Durchführung

- Während des Interviews die Antworten in Stichworten notieren oder aufnehmen.
- **Wichtig:** Die Schülerinnen und Schüler daran erinnern, dass sie nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben oder eine genauere Erklärung möchten.

Auswertung

Die Auswertung ist abhängig von der Fragestellung. Geschlossene Fragen lassen sich gut als Grafiken darstellen, offene Fragen ergeben ausführliche und informative Antworten, die nachher in einer Präsentation vorgestellt werden können.

Vorlage: Interview vorbereiten

Quelle: Kochwasser, K. et al. (2006): Schüler üben Projektarbeit. AOL Verlag.

Mit der 5 Schritt-Lesemethode eignen sich die Schülerinnen und Schüler eine Methode an, mit der man Texte lesen und verstehen kann. Die Methode wird im Folgenden auch als UFLAG bezeichnet. Eine genaue Beschreibung der Methode findet man in „Lernen kennen lernen“ von Hanna Hinnen.

U	Überblick gewinnen.
F	Fragen stellen.
L	Lesen des Textes.
A	Antworten geben.
G	Gesamtrückblick nach einiger Zeit.

Überblick gewinnen

- Lesen des Inhaltsverzeichnisses von Büchern.
- Überfliegen des Textes.

Fragen stellen

- Was weiss ich schon, was will ich wissen?
- Sollte ich alles lesen oder genügt ein bestimmter Abschnitt?

Lesen des Textes

- Wichtige – möglichst wenige! – Worte mit Bleistift und Lineal unterstreichen.
- Unbekannte Wörter ausschreiben und erklären.
- Ev. in einem zweiten Durchgang die Schlüsselwörter markieren.

Antworten geben

Antworten auf die Fragen vom Anfang geben. Die Schülerinnen und Schüler können:

- eine Zusammenfassung schreiben,
- jemandem den Inhalt erzählen,
- ein Bild zeichnen, das den Inhalt darstellt,
- die wichtigen Daten in einer Tabelle darstellen.

Gesamtrückblick nach einiger Zeit

- Nochmals zügig lesen.
- Untertitel an den Rand schreiben.
- Das Allerwichtigste mit Leuchtstift markieren.

Eine weitere Möglichkeit, Inhalte von Texten zu verstehen, ist das Reziproke Lehren (Lehrerinnenspiel aus „Ich lerne lernen“).

Quellen: Hinnen, H. (2000): Ich lerne lernen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Hinnen, H. (2006): Lernen kennen lernen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Um Texte genau zu erfassen, kann man verschiedene Methoden der Markierung und Hervorhebung verwenden. Dies hilft Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Die Schlüsselwörter führen zu den wichtigen Informationen. Dies sind Begriffe oder Wortgruppen im Text, die für den Inhalt besonders wichtig sind.

Vorgehen nach Klippert

- Bleistift, Lineal, Textmarker und einen dünnen roten Filzstift als Arbeitsmittel griffbereit legen.
- Den Text grob überlesen, um einen Eindruck davon zu bekommen, um was es geht.
- Wichtige Stellen zunächst mit Bleistift unterstreichen, damit der Textaufbau erkennbar wird. Da sich Bleistift leicht ausradieren lässt, macht es nichts, wenn in dieser Phase etwas zu viel unterstrichen wird.
- „Nebeninformationen“, die zur Erläuterung der Schlüsselbegriffe dienen, mit dem dünnen roten Filzstift unterstreichen.
Achtung: Damit das Ganze übersichtlich bleibt, darf nicht zu viel unterstrichen werden.
- Das Unterstrichene nochmals überfliegen und die eigentlichen Schlüsselwörter herausfinden und nach sorgfältiger Prüfung mit Textmarker kennzeichnen.
- Die Kinder können erkennen, dass sie sich relativ gut an die wenigen markierten Schlüsselwörter erinnern können und auch die meisten Einzelheiten des Textes. Die Details hängen an den Schlüsselwörtern.
- Wenn den Kindern beim Ansehen der Schlüsselwörter die wichtigsten Einzelinformationen wieder einfallen, haben sie diese gut ausgewählt und den Text verstanden.

Quelle: Klippert, H. (2007): Methoden-Training. Beltz Verlag.

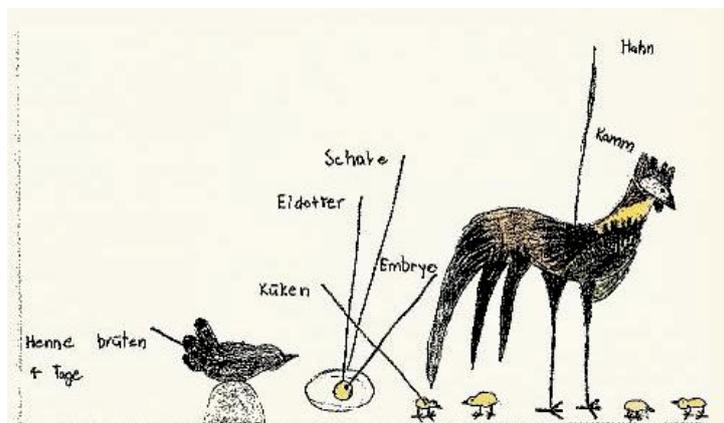
Spickzettel mit den wichtigsten Informationen eines Textes helfen beim Wiedererzählen oder Zusammenfassen eines Textes. Sie ermöglichen es Texte zu strukturieren und deren Inhalte deutlich zu machen.

Spickzettel enthalten die Schlüsselwörter und ev. noch wenige weitere Informationen.

Gedankenkarten (Mindmaps) können helfen, den Inhalt eines Textes zu ordnen und diesen besser zu verstehen.



Auch Zeichnungen können helfen, den Inhalt eines Textes zu ordnen und diesen besser zu verstehen.



Weitere Möglichkeiten sind Cluster, Tabellen, Diagramme oder Zeitleisten.

Quelle Abbildungen: Büchel, E. & D. Isler (2002): Sprachfenster. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Vorlagen

Bibliothek oder Internet?



Vorteile

Vorteile

Nachteile

Nachteile

Tipps fürs Recherchieren

1.
2.
3.
4.
5.

Quellen: SchoolNetGuide Nr. 8: Erfolgreich recherchieren. Swisscom.

Interview vorbereiten

1. Überlege dir, wen du befragen willst. Falls nötig, schlage die Adresse und Telefonnummer im Telefonbuch oder den Gelben Seiten nach.

.....

2. Verabrede einen telefonisch Termin für das Interview.

Datum:

3. Überlege, wie dein Interview ablaufen soll.

- Begrüssung

-
-
-
-
-
-

4. Überlege, ob du die gewünschten Informationen besser durch geschlossene oder offene Fragen erhältst. Die folgende Tabelle kann dir helfen:

	Offene Frage	Geschlossene Frage
Beispiel	„Welche unterschiedlichen Brotsorten stellen Sie her?“	Stellen Sie unterschiedliche Brotsorten her?“
Formulierung	Die Frage beginnt mit einem Fragewort.	Die Frage beginnt mit einem Verb.
Vorteile	Die Antworten sind ausführlich und informativ.	Man kann die Antworten leicht auswerten.
Nachteile	Der Fragende kann den Verlauf des Interviews weniger steuern.	Die Antworten sind kurz und wenig informativ. Oft werden sie aus ja oder nein bestehen.

5. Schreibe deine Fragen vorher auf einen Zettel. Lass zwischen den Fragen Platz zum Notieren der Antworten.
6. Notiere die Antworten während des Interviews in Stichworten, oder nimm sie auf Kassette auf. Kontrolliere vorher die Funktion des Geräts und der Batterien.
7. **Frage nach, wenn du etwas nicht verstanden hast.**

Quellen: Kochwasser, K. et al. (2006): Schüler üben Projektarbeit. AOL Verlag.

Fragen stellen

Wissensfragen

Wer...?

Wann...?

Welche...?

Wie...?

Was sind die Namen...?

Wie wird es geordnet...?

Untersuchungsfragen

Wenn Sie x und y vergleichen, ...?

Was sind die Unterschiede zwischen... ?

Was wird wahrscheinlich passieren, wenn...?

Warum ist es so, dass... ?

Wie funktioniert... ?

Was ist der Unterschied zwischen... ?